

Das Länderspiel gegen Frankreich endigte 17:17 unentschieden

Jedes Team buchte eine Halbzeit für sich – 11:6-Pausenführung der Schweiz

wf. Durch die Landschaft Frankreichs saugend, schreiben wir den Kommentar zum sonntäglichen Länderspiel im Zug, hoffend, daß die vielen noch sichtbaren Spuren der kürzlichen Überschwemmungen nicht etwa einen «wässerigen» Bericht auf ihr Gewissen laden ... Sollte dies doch der Fall sein, so stünde er in einem erheblichen Gegensatz zum

lebhaften und völlig ausgeglichenen Match,

welcher am späten Sonntagnachmittag in der Markthalle von Nantes mit einer Verspätung von etwa 20 Minuten begonnen hatte. Wir haben den Grund dieser läppischen Verzögerung nicht einsehen können, zumal man das klassearme Vorspiel zweier Juniorenmannschaften ruhig hätte abbrechen können ... Dann aber betreten die beiden Mannschaften das sauber gezeichnete Viereck, welches von etwa 3000 Zuschauern umsäumt war. Die ideale, ungeheizte Halle war gar nicht etwa ausverkauft. Nach den beiden Nationalhymnen bekam jeder Schweizer Spieler ein richtiges «Freßpäckli» geschenkt und überdies noch einen Karton, enthaltend drei Flaschen Muscat. Ohne weiteres Zeremoniell piff der ausgezeichnete arbitrierende Deutsche Kullenberg die Mannschaften zum Kampf. Mit einiger Mühe ergatterten die beiden Schweizer Journalisten ein gemeinsames Programm. Dem Spiel wohnte Herr Konsul Maurer mit seiner Gattin bei. Trotz 35jähriger Abwesenheit im Ausland hört man von Madame Maurer ein einwandfreies Berndeutsch sprechen; beide scheuten am ersten Training des Samstagnachmittags keine kalten Füße; wir alle haben diese stete Aufmerksamkeit sehr geschätzt.

Der Match im Telegrammstil erzählt

Die Schweizer hatten Anwurf und spielten dann etwa 60 Sekunden «Powerplay», ehe Captain Fritz Bernhard einen ersten Blitzschuß daneben jagte. Frankreich schoß das erste Tor, dann sorgten Gemperle, Fricker und Bernhard für eine 3:1-Führung. Fäh hielt einen Penalty von Babin, dann kamen die gar nicht überzeugenden Franzosen auf 3:2 und 4:3 heran. 5:3, 5:4 waren die nächsten Stationen, dann traf Gemperle die Latte. Seine nächste «Granate» sauste an den Pfosten und den Abpraller versorgte Bernhard zum 6:4, dem Nr. 7 folgte. Begeistert applaudierte selbst das französische Publikum das 8:4. Mit blitzschnellen Passen vortragen, kam der Ball zuletzt zu Schmid, der diesen herrlichen Angriff mit einem prächtigen Schuß krönte. Die Blauen verkürzten auf 8:6, worauf Gemperle (2) und Schneider in den drei Minuten vor der Pause noch drei Tore erzielten. Der Fünftore-Vorsprung bei Halbzeit war eine nette Überraschung, doch sollte es sich später rächen, daß einige weitere Chancen zum Davonziehen in diesen ersten 30 Minuten verpaßt worden waren ...

Schon nach 15 Sekunden schossen die Franzosen das 11:7, doch führte hernach unser Team, das zusehends mehr in Schwierigkeiten geriet, noch zweimal mit fünf Toren Differenz (12:7 und 13:8). Drei aufeinander folgende Tore ließen die Franzosen auf 13:11 herankommen; mit 14:11, 14:12 und 15:12 hatten unsere Rotweißen hernach jeweils drei, später – bei 16:14 und 17:15 – noch zwei Goals Vorsprung. Dieser schwand also immer mehr zusam-

men, und es war unverkennbar, daß unsere junge Mannschaft nun Mühe hatte, gegen den natürlich energisch den Ausgleich anstrebenden Gegner zu bestehen. Fünf bzw. vier Minuten vor Schluß waren die Blauen «da»: 17:17! Nun setzte unter einem Höllenspektakel der Endspurt ein, wobei man ahnte, daß der nächste Treffer den Sieg bedeuten würde. Das gelang aber keinem Team. Allerdings standen die Franzosen dem ganzen Erfolg in diesen Schlußminuten eher näher, doch bewies unser Hüter nun, daß ihn Karl Schmid zu Recht im Tor belassen hatte – Peter Fäh wehrte nun ein-, zwei-, dreimal großartig ab, so daß es beim Unentschieden blieb.

Unser Team, kritisch durchleuchtet

Wir kommen nicht darum, einige Worte der Selektionsvorgesichte zu widmen. In der letzten SHZ konnten wir noch die zum Badener Kurs aufgebotenen Spieler publizieren. In der Aue-Halle hatten die Selektionäre dann buchstäblich die Qual der Wahl, indem sich zahlreiche gleichwertige Spieler präsentierten. Es scheint festzustehen, daß die Techniker in Baden aber doch die richtigen vierzehn Spieler «preichten». Erschwerend war hier ja, daß es sich größtenteils um international «unbeschriebene Blätter» handelte – das Aufgebot enthielt acht Spieler, welche noch kein Länderspiel bestritten hatten!

Die nach Nantes gereisten Spieler wurden von Karl Schmid und seinen Kameraden E. Rutishauser und Hj. Bertschinger am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag einem praktischen Training unterzogen. Auch theoretisch wurde das Spiel «doppelt» vorbereitet. Da dreizehn Mann spielen konnten, mußte im Sporttrüppel

Bitte auf Seite 3 die Ausschreibung der Feldhandballmeisterschaft 1959 beachten!

Praxmarer ein Mann ausscheiden, der vielleicht bei einer späteren Gelegenheit seine Feuertaufe erhält. So ergab sich eine Mischung von 7 Länderspiel-Neulingen mit 6 Mann, welche bereits das rote Trikot getragen hatten. Es scheint uns richtig zu sein, unser Team (das übrigens vorzüglich harmonierte und den besten Eindruck hinterließ) diesmal nicht etwa, wie üblich, nach der 5:1-Deckung und Stürmerleistungen zu analysieren, sondern in Nantes war doch der Trennungsstrich am ehesten zwischen Routiniers und Neulingen zu ziehen.

Wenn wir also zunächst von den «Alten» reden – «alt» ist bei einem Durchschnitt von etwa 22 Jährchen gar kein Ausdruck! –, so gebührt die Krone eindeutig unserm Captain Fritz Bernhard, der eine hervorragende Partie spielte, und zwar in jeder Beziehung! Der seine Form in ungeahntem Maße steigernde Basellandschäftler wehrte unzählige Knaller ab und schoß selbst vier Tore. Mehr als einmal meinte Freund «Casimir» neben uns: «Hesch ghört – s'het klepft, dr Fritz het wieder d'Händ aneghebt» ... – akustische «Hilfe» während des Notierens der vorangegan-

genen Aktion! Bernhard hat die von Karl Schmid «angezündeten» taktischen Ratschläge fein befolgt – kurz, er war unbestritten Nummer 1. Max Altorfer war der Deckung eine sehr wertvolle Stütze; leider kam er offensiv nicht ganz so zur Geltung, wie man dies erhoffte. Internationale Galons besitzt auch der Sporttrupp-Mittelläufer Sieber, doch hat uns seine Leistung vor allem als Schütze, der er ja in seinem Verein in hervorragendem Maße ist, enttäuscht – auch sein Zuspiel war zu oft ungenau. Die übrigen Routiniers standen in den beiden Angriffsreihen. Fein, vor allem in der ersten Halbzeit, schlug sich «Kanonier» Gemperle, der einige Male großartig abdrückte und sich diesmal wegen allzu vielen Knallens auch nicht den leisesten Abstrich gefallen lassen muß. Auch der andere St. Galler, Schmid, gefiel gut – ihm darf man scheinbar in jedem Spiel eine gute Leistung zutrauen, denn er ist bis jetzt noch nie ausgefallen. Mit vier Treffern brillierte auch der Zürcher Ehrhardt, der gegenüber dem Samstagtraining seine Leistung ganz erheblich zu steigern vermochte.

Mit Andermatt, Schneider und Unternährer ergänzten drei Neulinge die beiden Sturmreihen; mit Richner und Fricker standen zwei weitere Novizen in der Deckung. Von diesen fünf Mann schnitt Fricker, der angenehm überraschte, am besten ab. Nicht nur wehrte er sich hinten mit Erfolg, er schoß auch zwei kecke Tore, wie sie auch ein «kalter» Routinier nicht besser hätte erzielen können. Vom andern Basler, Richner, hatte man sich hingegen vor allem offensiv mehr versprochen – sein «Pfund» kam auch nicht einmal zur Geltung. Recht gut hielt sich der BTV-Flügel Schneider, der mit dem einen von ihm erzielten Tor bewies, daß er etwas kann. Unternährer, Kreisläufer des Gemperle-Sturmes, trat leider gar nicht hervor. Er hätte schon vor der Pause wenigstens zwei Treffer schießen müssen. Es bleibt der Hinweis auf Andermatt, der ebenso wenig ins Spiel kam. Das war für uns eine Art persönliche Enttäuschung, denn gerade von ihm hatten wir uns sehr viel versprochen. Man weiß, welch großes Talent der Untersträßler ist. Er hat uns nach dem Spiel selbst erklärt, es sei eben ein Unterschied, ob man im Sihlhölzli Nationalliga B oder aber in einem Länderkampf spiele ... Allein aus dieser Überlegung heraus wird es aber niemanden geben, der nun dem Goalgetter des TVU nicht weiterhin großen Kredit schenken würdelt. Vom Zürcher Föh sprachen wir bereits. Seine feine Leistung verteilte (leider) den geplanten Einsatz des RTV-Keepers Karlin, der sich einmal mehr als tüchtiger Ersatzhüter «auszeichnen» konnte ...

Zieht man aus dieser umständehalber detaillierten Kritik den «Schnitt», so muß man sagen, daß sich die Routiniers als die Stützen des Teams bewährt und das Remis in erster Linie errungen haben. Von den neuen Spielern hat sich keiner in «sensationallem» Maße aufgedrängt. Ebenso wenig aber hat einer von ihnen derart kraß versagt, daß ihm der Selektionsausschuß bei einer nächsten Gelegenheit nicht wieder eine Chance geben müßte. In diesem Sinne ist das Experiment von Nantes als halbwegs glücklich zu bezeichnen – es hätte vielleicht einen oder zwei erfahrene «Reißer» gebraucht, um die Franzosen sicher und vielleicht sogar «polnisch» (22:10) auf die Verliererstraße zu drängen. Aber man muß eben mit den vorhandenen Steinen bauen ...

Das französische Team ...

wurde in der ersten Halbzeit in ungeahntem Maße dominiert. Möglicherweise hat Monsieur Ricard den Blauen in der Pause eine gewaltige «Spritze» verabreicht, denn im zweiten Teil besaß das Team – ähnlich wie vor Jahresfrist im Basler Schlußdrittel – einen ganz anderen Druck. Keiner der beiden Hüter reichte an Föh heran. Die Deckung spielte dezidiert, doch mußte sie allzu oft zu unsauberen Mitteln greifen, als daß sie das Prädikat gut verdiente. In ihr standen mit Goupy, Babin und dem unverwundlichen Backhand-Spezialisten Pichot die besten Schützen. Goupy schien konditionell nicht ganz à jour zu sein. Die Stürmer praktizierten ziemlich genau das Spiel, welches Karl Schmid und HJ. Bertschinger unserm Team vorher geschildert hatten: Nicht unge-

schickt am Kreis, rasche Ballwechsel zu den weit draußen postierten Flügeln. Die Leistung unserer Deckung wird am besten damit illustriert, daß aus spitzem Winkel keine drei Tore erzielt wurden und daß die Franzosen weit weniger als befürchtet zu ihren gefährlichen Gegenstößen kamen.

... und einige weitere Eindrücke

Unsere Expedition war in Nantes sehr gastfreundlich aufgenommen und in einem erstklassigen Hotel untergebracht – die lokalen Organisatoren gaben sich offensichtlich viel Mühe. Zwei Empfänge (des dortigen «Regionalkomitees» sowie des adjoint-maire von Nantes) waren arrangiert, ebenso das übliche Bankett im Anschluß ans Spiel. Diese wirklich tadellose Aufnahme steht in einem gewissen Gegensatz zu Dingen, die vermutlich noch zu diskutieren sind. Uns hat es zum Beispiel nicht gefallen, daß (genau vor uns) ein Betreuer des Trikoloreteams die Zeitnehmer beeinflusste, Zeit nachspielen zu lassen, als sich der Ball einmal in den Rampen an der einen Stirnseite verirrt hatte – das geschah aber nicht etwa in der ersten Minute, als Frankreich zum einzigen Mal voraus gelegen hatte ...

Wir sagten schon, daß unsere Spieler einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen. Wahrscheinlich darf man es verantworten, dasselbe auch von den Offiziellen zu sagen ... (1:0 für Bärni). Spaß beiseite: Carlo Oldani war ein trefflicher, um fast alles besorgter Delegationschef (er brachte keinen Sieg nach Hause), der schon beim Zusammenzug in Basel einen großartigen Auftakt machte. Er konnte nämlich jedem Reiseteilnehmer einen von der Swissair geschenkten, mit Enthusiasmus akzeptierten «night-bag» übergeben. Auch in dieser Hinsicht klappte also alles aufs beste und wir möchten den Offiziellen für ihre Bemühungen auch an dieser Stelle herzlich danken.

Die beiden Mannschaften

Schweiz: Föh (Pfadi Sporttrupp); Altorfer (LCZ), Bernhard (SC Liestal), Fricker (RTV Basel); Schmid (STV St. Gallen), Andermatt (Untersträß), Ehrhardt (Sporttrupp); Gemperle (St. Otmar), Unternährer (KV Basel), Schneider (BTV St. Gallen). Auswechselspieler: Karlin (RTV, Tor); Richner (KV Basel) und Sieber (Sporttrupp) als Deckungsspieler.

Frankreich: Balassi/Ferignac (Paris); Babin, Pichot, Chastanier (Paris), Goupy (Vernon); Leroy (Mulhouse), Paolini, Thomas, Labrot, Zaegel, Vincent (alle Paris), Albert (Nantes).

Die Torschützen

Schweiz: Bernhard (4), Ehrhardt (4), Gemperle (4), Fricker (2), Schmid (2), Schneider.

Frankreich: Babin (5), Goupy (4), Pichot (2), Thomas (2), Zaegel, Chastanier, Vincent, Leroy.

Schiedsrichter: Kullenberg (Deutschland), sehr gut.

Penalties: Drei für Frankreich, wovon zwei verwertet und einer von Föh abgewehrt. – Einer für die Schweiz, den Gemperle großartig einschöß.

Europacup: BTV St. Gallen – Göppingen!

Nach dem Sieg über die Luxemburger, welche effektiv ihre Nationalmannschaft geschickt hatten, erhielt Bürger-TV St. Gallen im Viertelfinal den deutschen Meister, Frischauf Göppingen, als Besucher zugeteilt. Vermutlich werden unsere St. Galler gegen die «Kempabuben» einen bösen Stand haben, doch dürfte mit dieser attraktiven Begegnung den treuen Olma-Besuchern ein eindruckliches Saisonschluß-Bukett sicher sein. Der Match ist auf Sonntag, den 8. Februar, 16.30 Uhr, vorgesehen.

Offizielle Ausschreibung

der Schweizerischen Feldhandball-Meisterschaft 1959

Durchführung

Im Auftrage des Schweizerischen Handballausschusses (HBA) gelangt hiemit durch die Feldhandball-Abteilung (FHA) gemäß Wettspielreglement (WR), Ausgabe 1955, die Feldhandball-Meisterschaft 1959 zur Ausschreibung. Die Meisterschaft wird in zwei Runden und in folgenden fünf Spielklassen ausgetragen: Nationalliga A und B, 1., 2. und 3. Liga.

Einladung zur Anmeldung

a) Sie ergeht an alle Teilnehmer der Feldhandball-Meisterschaft 1958. Diese erhalten die offiziellen Anmeldeformulare und Spielieranmeldelisten für die neue Meisterschaft direkt durch das zuständige Regionalkomitee.

b) Vereine, welche erstmals an der Meisterschaft teilzunehmen wünschen, sind gebeten, die Anmeldeformulare bei nachfolgenden Adressen einzuverlangen:

- Region Aare: Leuenerberger Moritz, Gotthelfstraße 8 Zofingen, Tel. (062) 8 32 17
- Region Basel: Amrein Alfred, Schützenmattstr. 43 Basel, Tel. (061) 24 02 47
- Region Bern/Thun: Gfeller Paul, Storchengässchen 6 Bern, Tel. (031) 2 48 55
- Region Biel: Schürch Peter, Beundenweg 4 Biel, Tel. (032) 2 84 55
- Région Romande: Gruring André, Chemin des Mélézes 1 La Chaux-de-Fonds, Tel. (039) 2 50 31
- Region St. Gallen: Anrig Edwin, St. Jakobstraße 61 St. Gallen, Tel. (071) 24 46 17
- Region Schaffhausen: Deola Rico, Mittelstraße 1 Neuhausen, Tel. (053) 5 54 62
- Region Winterthur: Lüssi Walter, Walkestraße 4 Winterthur, Tel. (052) 6 77 72
- Region Zürich/Luzern: Stampfli Dagobert, Klotenerstr. 287 Rümlang ZH, Tel. (051) 93 85 57

Anmeldetermine

Mannschaftsanmeldungen haben bis 14. Februar und die namentlichen Spielieranmeldungen bis spätestens 14. März 1959 an die vorerwähnten Adressen zu erfolgen.

Zahlungen

Bis spätestens 14. März 1959 sind ferner auf die Postcheckkonten der zuständigen Regionen folgende Gebühren einzubezahlen:

a) Mannschaftsgebühren

	ETV/SALV/SKTSV- Vereine	übrige Vereine
Nationalliga A	100.—	150.—
Nationalliga B	80.—	120.—
1. Liga	60.—	90.—
2. Liga	40.—	60.—
3. Liga	20.—	30.—

In diesen Gebühren sind die Schiedsrichter-Unkostenbeiträge inbegriffen.

b) Spielergebühren

	ETV/SALV/SKTSV- Vereine	übrige Vereine
pro Spieler	1.—	1.50
resp. Nachmeldungen (nach dem 14. März 1959)	2.—	2.50

Basel, den 3. Januar 1959.

Schweizerischer Handballausschuß

Der Präsident:
Albert Wagner

Der Sekretär:
Dr. Albert Geng

■ Zwei ganz wichtige Mitteilungen!

- Die nächste Nummer der Handballzeitung erscheint aus Rücksicht auf die HBA-Sitzung, welche übers Wochenende stattfindet, sowie aus drucktechnischen Gründen bereits nächste Woche! Wir bitten unsere Mitarbeiter, aber auch die Leser, um Kenntnisnahme.
- Der nächsten Nummer liegt der grüne Einzahlungsschein bei. Wir sind den Abonnenten dankbar, wenn dieser zur Einzahlung des Abonnementsbetrages pro 1959 verwendet wird.

Der Schweizermeistertitel geht nach . . .

wf. Im letzten Kommentar der Geschehnisse im «Oberhaus» bezeichneten wir die am 17. Januar in der Olmahalle ausgetragene Partie Bürger St. Gallen-Pfadfinder Sporttrupp als «Finalspiel». Nun, die Ostschweizer gewannen den von 2000 Zuschauern besuchten Match verdient mit 14:11 (9:5) Toren, wobei ihre Taktik, den Sporttrupp-Dirigenten Sieber speziell zu bewachen, Erfolg hatte – dafür schoß dessen Kollege Ehrhardt gleich fünf Tore. Die Pfadfinder sind nun also einstweilen mit zwei Verlustpunkten mehr belastet, doch müssen die St. Galler am Samstagabend gegen ihren Lokalrivalen St. Otmar antreten und am 7. Februar

noch die Grasshoppers aufsuchen. Es ist also denkbar, daß die Meistermannschaft auch noch Punkte einbüßt. Nun trägt jedoch der Pfadfinder Sporttrupp ebenfalls morgen Samstagabend sein letztes Spiel gegen den LC Zürich aus. Falls diesem ein Unentschieden gelingen und die Bürgerturner gleichzeitig St. Otmar schlagen würden, wäre der BTV bereits am Samstagabend Meister. Tritt jedoch der Fall ein, daß die Pfadfinder den LCZ bzw. St. Otmar den BTV bezwingen würde – doch überlassen wir dieses «Spielchen» dem Leser und freuen wir uns darüber, daß möglicherweise die Spannung bis zuletzt erhalten bleibt! Am Tabellenende ist die Situation für den Endspurt ganz ähnlich. Die Grasshoppers, bei denen mit gutem Erfolg Winkler erstmals wieder dabei war, gewannen gegen die Pfadfinder Winterthur mit 14:10 Toren; es soll eine recht

Restaurant Schönau Bern

Sandrainstrasse 68

Telephon (031) 75511

- 3 gediegene Lokale
- 2 vollautomatische Kegelbahnen

Inhaber W. Marti-Brawand
Treffpunkt der Handballer nach dem Spiel

P

gute Partie gewesen sein. Damit sind wahrscheinlich die Grasshoppers praktisch überm Berg, im Gegensatz zu den Pfadfindern, die noch zu St. Otmar reisen müssen. Alles hängt also von diesem Spiel sowie davon ab, was der LC Zürich gegen die Sporttrüpler bzw. die Grasshoppers noch herausholt – auch hier bringt vielleicht erst der 14. Februar die letzte Entscheidung!

Die Rangliste

1. Kaufleute Basel	7	4	1	2	86:73	9
2. Bürger St. Gallen	5	4	–	1	83:66	8
3. Pfadi Sporttrupp Zürich	6	4	–	2	78:74	8
4. RTV Basel	7	3	–	4	82:82	6
5. St. Otmar St. Gallen	5	2	1	2	55:49	5
6. Grasshoppers	5	2	1	2	53:56	5
7. Pfadi Winterthur	6	1	1	4	72:79	3
8. LC Zürich	5	1	–	4	37:67	2

Nationalliga B

STV Baden kaum noch einzuholen

MKG Baden I–KTV vom Stein 15:6 (8:4)! Der Sieg der Mehrkämpfer kam nicht überraschend, verfielen doch die Steinturner wieder in den Fehler, zu weit vorn zu verteidigen, so daß es den Kreisläufern, bei denen sich Seiler auszeichnete, ein Leichtes war, zu «infiltrieren».

MKG Baden–Baden-Stadt 7:9 (3:7): Baden-Stadt trat mit zwei Ersatzstürmern an, spielte aber nicht weniger gut und zeigte, daß heute in seiner Handballriege vorzügliches Spielermaterial ist. Das Spiel, dessen Resultat die Überlegenheit nicht im rechten Licht zeigt, wurde von Baden-Stadt vor allem in der ersten Halbzeit souverän beherrscht. Dank der glänzend organisierten Abwehr kamen die MKG-Kreisläufer nie zum Zug, dazu stand im Tor Ledergerber in beneidenswerter Form, der einen Penalty und einen Einzeldurchbruch großartig meisterte.

Rangliste

1. Baden-Stadt	5	5	–	–	79:43	10
2. HC Wollishofen	4	3	–	1	65:46	6
3. KTV Stein-Baden	6	2	1	3	67:82	5
4. Mehrkampfgruppe Baden	4	2	–	2	44:32	4
5. Amicitia Zürich	4	2	–	2	47:57	4
6. Grasshoppers II	3	–	1	2	28:45	1
7. Satus Wiedikon	4	–	–	4	46:71	0

SC Liestal überlegener Basler Meister

ms. Die beiden noch ausstehenden Spiele der Gruppe Basel konnte der SC Liestal als Gastgeber eindeutig zu seinen Gunsten entscheiden. Er hatte zwar mit dem absteigenden TV Kaufleute Basel II mit 22:18 Toren ordentlich Mühe, gewann dann aber den Spitzenkampf gegen SC Rotweiß Basel mit 18:11 Toren überraschend klar. Rotweiß hatte vor der letzten Partie noch etwelche Chancen für den Titel, denn mit einem Sieg mit mindestens 7 Toren Unterschied wären die Basler auf Grund des besseren Torverhältnisses Meister geworden.

Die Schlußrangliste

1. SC Liestal	5	5	–	–	86:65	10
2. TV Kleinbasel	5	3	1	1	65:50	7
3. SC Rotweiß	5	3	–	2	57:62	6
4. ATV Baselstadt	5	2	–	3	71:69	4
5. LC Basel	5	1	1	3	51:65	3
6. TV Kaufleute II	5	–	–	5	58:77	0

Wer muß in Bern absteigen?

wf. Schien es nach dem ersten Spieltag des neuen Jahres, d. h. nach der YB-Niederlage gegen ATV Bern-Matte, als müßten die Young Boys in den sauren Apfel des Abstiegs beißen, so hat sich am Länderspieltag die Lage ge-

wandelt. Den Gelbschwarzen gelang es nämlich, die favorisierten, in diesem Winter jedoch enttäuschenden Patria-Pfadfinder einwandfrei zu besiegen (15:8), wobei YB in der zweiten Halbzeit acht Tore ohne Unterbruch schoß. Da die Patrianer zuvor auch gegen Länggasse verloren hatten (9:11) und die Matte-Turner sowohl gegen Oberseminar (19:24) als auch gegen den runner-up GGB mit 9:12 ohne Punktegewinn blieben, haben wir nun am Tabellenende die spannende Ausgangslage, daß drei Mannschaften punktgleich sind. Die beiden Spiele des 7. Februar, Young Boys–GGB und Oberseminar–Patria haben also entscheidenden Charakter nach unten und oben: Verliert Young Boys nicht zu hoch und erreichen auch die Pfadfinder gegen Oberseminar ein «anständiges» Resultat, so müßte Matte trotz der Formverbesserung absteigen. Andererseits benötigen die Lehrer beide Punkte, um vor der GGB sicher Meister zu werden!

Rangliste

1. Oberseminar	4	4	–	–	68:52	8
2. GGB	4	3	–	1	48:42	6
3. TV Länggasse	5	3	–	2	70:50	6
4. Patria	4	1	–	3	42:39	2
5. Young Boys	4	1	–	3	37:51	2
6. Bern-Matte	5	1	–	4	53:84	2

STV St. Gallen B-Meister

rf. In der Gruppe St. Gallen sind die Würfel gefallen. STV St. Gallen besiegte am Samstag Pfader Hospiz sehr eindeutig mit 18:9 (4:10) und zieht damit als fähigstes B-Team der Gallusstadt in die Endrunde um den Aufstieg ein. Im übrigen enttäuschten die sonst einsatzfreudigen Pfader im samstäglichem Spiel, zumal sie auf einen Stadtturnverein stießen, bei dem der Internationale Schmid sowie Schwendener fehlten. Weit besser haben uns die Pfadfinder am Mittwoch im Treffen gegen den TV St. Gallen-Ost gefallen, den sie mit 12:6 sicher auf die Verliererseite brachten. Im Spiel TSV Gallus–KTV Fides ging es um nichts mehr. Die Gallusturner gewannen den Match mit 12:9 verdient.

Schlußrangliste

1. Stadtturnverein	5	5	–	–	85:43	10
2. TSV Gallus	5	4	–	1	71:56	8
3. Pfader Hospiz	5	3	–	2	68:67	6
4. KTSV Fides	5	2	–	3	63:67	4
5. Turnverein Ost	5	1	–	4	52:81	2
6. KTSV St. Otmar II	5	–	–	5	48:70	0

Gruppe Zürich

Am Samstag begegneten sich in der Aue KTV Stein-Baden und Grasshoppers II; die Zürcher verpaßten nur knapp einen Sieg, denn drei Minuten vor Schluß hieß es noch 13:11 für GC, die Partie endete 13:13 (5:8) unentschieden.

Gruppe Zürich

1. Untersträß Zürich	4	3	–	1	80:43	6
2. Kaufleute Zürich	4	3	–	1	55:46	6
3. TV Thalwil	5	2	1	2	72:84	5
4. LC Zürich II	4	2	–	2	43:52	4
5. SC Horgen	5	2	–	3	45:51	4
6. Satus Wipkingen	4	–	1	3	44:63	1

Lokale Hallenmeisterschaften

Seminar Wettingen ist 1.-Liga-Meister

In der 1. Liga haben am gleichen Abend je die beiden Aufstiegs- und Abstiegs-kandidaten gespielt. Es waren zwei herrliche Spiele, die trotz der Bedeutung für die Mannschaften mit großer Fairneß durchgekämpft wurden. KTV Aarau, einer der Abstiegs-kandidaten, hatte schon im Spiel gegen Seminar einen deutlichen Formanstieg gezeigt und

nur 6:8 verloren. In ihrem letzten Spiel war KTV Aarau Lenzburg sogar streckenweise überlegen. Das Remis rettete aber die Kantonsschüler nicht vor dem Abstieg.

Um den Aufstieg spielten Seminar-Neue Sektion. Die Seminaristen mit ihrem gefährlichen, jeder Situation gewachsenen Sturm, waren spielerisch den physisch kräftigeren Gegnern überlegen, und ihr Torhüter war in Glanzform. Die junge Mannschaft wird noch zu den Aufstiegsspielen antreten. Baden-Stadt II holte sich gegen MKG Baden II in einem raschen, überlegenen Match beide Punkte sicher.

Resultate: KTV Aarau I-Seminar I 6:8 (3:3); Baden-Stadt II-MKG Baden II 9:6 (3:0); TV Lenzburg I-KTV Aarau I 5:5 (2:4); Neue Sektion I-Seminar I 4:6 (2:4).

Schlußrangliste

1. Seminar 6/10, 39:29; 2. ATV Neue Sektion 6/9, 37:24; 3. BTV Aarau 6/8, 34:35; 4. Baden-Stadt II 6/6, 34:33; 5. MKG Baden II 6/5, 29:34; 6. TV Lenzburg 6/3, 27:37; 7. KTV Aarau 6/1, 28:36.

Bereits am Dienstag, 27. Januar begannen die Finalsiege der 3. Liga und der Junioren. Bei den Junioren sind es die drei Kantonsschülermannschaften OR Aarau I, OR Aarau II und Guzzis Boys, in der 3. Liga stehen KTV Lägern, Neue Sektion, TV Würenlingen, TV Windisch und TV Suhr fest.

Stadtturnverein Bern Aufstiegsfavorit!

wf. In der 1. Liga haben sich inzwischen die Dinge an der Spitze zugunsten des zweitklassierten Bern-Stadt entwickelt. Bern-Bürger schlug nämlich die ersatzgeschwächten Reserven von Oberseminar einwandfrei. Da OS auch von den Stadtturnern geschlagen worden ist, besteht für diese die kaum mehr zu entreißende Möglichkeit, nach längerem Unterbruch in die Nationalliga B aufzusteigen, wobei allerdings der Bieler Meister erst bezwungen sein müßte. Bernischer Meister wird zwar vermutlich die zweite Garnitur von Länggasse, welche den STB im Startspiel schlug. Einzigartig ist, daß die Länggäßler in allen vier bisherigen Spielen je 11 Tore einkassieren mußten und überdies dreimal mit 14:11 siegten! Am Tabellenende hat der TV Bümpliz noch eine Chance, sich zu retten, dann nämlich, wenn ihm ein Sieg gegen Bürger-TV glückt. Oberburg gewann den Match gegen Bümpliz dank der besseren zweiten Halbzeit.

In den beiden Gruppen der 2. Liga ist die Situation die, daß die katholischen Turner von Bern – mit dem YB-Stopper Walker – das einzige verlustpunktfreie Team sind, nachdem ihm gegen Mattenhof-Weißenbühl als bisherigem Leader ein deutlicher Sieg gelang. Punktlos sind die Reserven des Stadtturnvereins, der noch zwei Spiele zur Rettung vor sich hat. In der andern Gruppe ist das spielrückständige Flamatt am besten dran, doch warten Kaufleute und GGB III bestimmt auf einen Fehltritt, um eigene Aspirationen erfüllen zu können. In dieser Gruppe existiert kein Team, das nicht schon wenigstens einen Zähler erobert hätte. Bei Lorraine-Breitenrain, das erst ein Spiel austrug, wirkt der frühere YB-Linksaußen Krähenbühl mit.

Die Lage der 3. Liga: In Gruppe 1 Langenthal weit voraus. Gruppe 2: Duell Bern-Stadt-Mattenhof-Holligen. Gruppe 3: Entscheidung im Spiel Serum Berna-TV Münsingen. Gruppe 4: Duell TV Wabern-ATV Bümpliz und Gruppe 5: Langnau Favorit. Bei den Junioren ist in der Gruppe A das Trio Länggasse/Oberseminar/Muristalden punktgleich, während der GGB-Nachwuchs die andere Gruppe deutlich dominiert. TV Länggasse stellt den Meister der B-Junioren.

Biel: Die Vorentscheidungen sind gefallen

hg. In den vier ausgetragenen 1.-Liga-Treffen sind wichtige Vorentscheidungen gefallen, und zwar an der Spitze wie am Schluß der Rangliste. Mit Erfolgen über den SC Polizei und über den TV Grenchen hat sich Biel-Kaufleute einen

guten Ausgangspunkt für den Schlußspurt gesichert. Beide Siege wurden erst im zweiten Spielabschnitt errungen, da KF einen mühsamen Start hat, welchen sich die Gegner zu Nutze machen und immer davonziehen. Mit bedeutendem besserem Spiel wird das Rad dann noch herumgeworfen und mit großer Energie einem knappen Sieg zugesteuert. Von großer Wichtigkeit war der Erfolg über den TV Grenchen, da dies für die Solothurner die erste Niederlage bedeutete. Ohne Punkteverlust steht nur noch der BTV da, welcher mit seinem Kanter Sieg über Polizei die Spitzenposition festigen konnte. Dieses Spiel stand beim Wechsel noch 6:6; den Weitschüssen der Polizei blieb der Erfolg versagt, während zwei Junioren des BTV den gegnerischen Torwart immer wieder bezwingen konnten. Mit dieser Niederlage ist für SC Polizei die Abstiegsgefahr wieder in bedrohliche Nähe gerückt und die direkte Begegnung gegen den FC Grenchen wird am 11. Februar eine Klärung bringen. Immer noch gefährdet ist auch der TV Nidau, doch konnte diese Mannschaft mit einem verdienten Sieg über den FC Grenchen die Gefahr zurückdämmen.

Klar dominierte der ATV Biel-Stadt in der 2. Liga die Reserven des BTV im ersten Abschnitt, doch waren die Rollen bald vertauscht und dem BTV II fiel der knappe Erfolg zu. Aus der 3. Liga meldete der TV Madretsch I mit einem Erfolg über den TV Bözingen seine Aspirationen zum Aufstieg an und dürfte als aussichtsreicher Anwärter aus dem Rennen hervorgehen.

Resultate: 1. Liga: SC Polizei-Biel-Kaufleute 6:8; FC Grenchen I-TV Nidau I 4:6; Biel-Bürger I-SC Polizei 20:7; TV Grenchen-Biel-Kaufleute 9:10. – 2. Liga: ATV Biel-Stadt-BTV II 6:7. – 3. Liga: TV Madretsch I-TV Bözingen 6:4; Pfadi Lyß-SC EWB 3:5; Drahtwerke-FC Grenchen II 3:4.

Liestaler Bilanz per 25. Januar 1959

ms. Von den acht 1.-Ligamannschaften konnten nur zwei die bisherigen Spiele verlustpunktfrei überstehen, nämlich der letztjährige Meister TV Möhlit und der Neuling TV Oftringen.

UNFALL · KRANKHEIT · HAFTPFlicht
MOTORFAHRZEUGE · KASKO · DIEBSTAHL · KAUTION
VERSICHERUNGEN

WAADT
UNFALL



*Auf Gegenseitigkeit: Alle Vorteile eines
Versicherten und alle Rechte eines
Teilhabers.*



*Nur wer gut beraten ist, ist gut versichert.
Unser Auskunftsdienst steht jederzeit zu
Ihrer Verfügung.*



FRIDOLIN GEHRIG

Generalagentur

BERN

Bollwerk 19

Der Titelverteidiger stützt sich auf einen ausgezeichneten Hüter und einen guten Sturm, während die Deckung noch verbesserungsfähig ist. Sein schärfster Rivale stellt eine kämpferische, aber faire Equipe ins Feld.

In der 2. Liga ist in Gruppe B HV Olten I verlustpunktfreier Spitzenreiter und dürfte kaum von der Spitze zu verdrängen sein. Ungeklärt ist die Situation in Gruppe A, wo bis Redaktionsschluß TV Breitenbach, TV Dornach und TV Muttenz I noch keinen Punkt verloren haben.

Spannend ist die Situation in Gruppe A der 3. Liga, denn hier hat jede Mannschaft schon mindestens zwei Punkte eingebüßt. TV Sissach und HV Olten II weisen je erst eine Niederlage auf. In Gruppe C ist TV Birsfelden, der freiwillig von der Nationalliga B gerade in der unterste Spielklasse abstieg und die Mannschaft einigermaßen verjüngte, bereits Gruppenmeister geworden, während der Neuling ATV Liestal nicht mehr vom zweiten Platz verdrängt werden kann.

Bei den Junioren standen erst die Mannschaften der Gruppe A im Feuer. Nach Verlustpunkten sind SC Liestal I und TV Liestal II in Führung.

Die Zwischenranglisten

1. Liga: 1. TV Möhlin 3/6, 37:22; 2. TV Oftringen 3/6, 40:29; 3. TV Pratteln NS I 4/6, 40:31; 4. TV Rheinfelden 5/6, 52:46; 5. TV Liestal I 5/3, 47:53; 6. TV Allschwil 3/2, 18:24; 7. ATV Münchenstein 4/1, 31:46; 8. TV Pratteln AS 3/0, 21:35.

2. Liga, Gruppe A: 1. TV Dornach 2/4; 2. TV Breitenbach 2/4; 3. Pfadi Rheinbund Basel 3/4; 4. GTV Basel 4/2; 5. TV Binningen 2/1; 6. FC Liestal I 3/1; 7. TV Muttenz I 0/0. – Gruppe B: 1. HV Olten I 3/6; 2. TV Liestal II 4/6; 3. Pfadi St. Martin Basel 2/4; 4. TV Neuwelt 2/2; 5. TV Lausen 4/2; 6. SC Liestal II 4/0.

3. Liga, Gruppe A: 1. CVJM Basel 5/6; 2. TV Sissach 3/4; 3. HV Olten II 3/4; 4. TV Augst 4/4; 5. TV Pratteln NS II 5/4; 6. TV Muttenz II 2/0. – Gruppe B: 1. TV Olten 2/4; 2. KTV Münchenstein 2/2; 3. TV Zofingen III 2/2; 4. Deep Divers Pratteln 2/2; 5. HC Heuwänder Muttenz I 3/2; 6. SC Liestal II 1/0. – Gruppe C: 1. TV Birsfelden 4/8; 2. ATV Liestal 4/6; 3. FC Liestal I 3/2; 4. HC Heuwänder II 2/0; 5. TV Neu-Allschwil 3/0.

Junioren, Gruppe A: 1. SC Liestal I 3/5; 2. TV Pratteln AS 4/5; 3. TV Liestal II 2/3; 4. FC Liestal 2/2; 5. GTV Basel 2/1; 6. SC Liestal II 3/0.

1.-Liga-Resultate

1. Woche: TV Oftringen–TV Rheinfelden 16:10; TV Oftringen–TV Liestal I 14:12; TV Pratteln NS I–TV Allschwil 11:6; ATV Münchenstein–TV Pratteln NS I 11:11.

2. Woche: TV Möhlin–TV Pratteln AS 17:10 (9:4); TV Möhlin–TV Allschwil 9:7 (5:4); TV Rheinfelden–TV Pratteln AS 13:7 (9:2); TV Oftringen–ATV Münchenstein 10:7 (2:3); TV Rheinfelden–TV Liestal I 11:9 (8:3); TV Allschwil–TV Pratteln AS 5:4 (4:3); TV Pratteln NS I–TV Liestal I 9:9 (1:5); TV Liestal I–ATV Münchenstein 12:8 (9:3); TV Pratteln NS I–TV Rheinfelden 9:5 (4:2); TV Rheinfelden–ATV Münchenstein 13:5 (4:2); TV Möhlin–TV Liestal I 11:5 (4:1).

Überraschungen in St. Gallen

In der 1. Liga spielten BTV St. Gallen II und TV Polizei I 8:8 unentschieden. LAS Brühl schlug den KTV Fortitudo Rorschach mit 10:7. Die Rorschacher werden nun kaum mehr dem Abstieg entronnen. Interessante Ergebnisse ergab der St. Galler Cup-Achtelfinal. So eliminierte das Zweitligateam ATV Rorschach den Nationalliga-B-Leader STV St. Gallen mit 8:4. Es war dies eine Bombenüberraschung. Im weiteren gewann die wieder mit G. Benz und Stürm spielende Erstligaequipe des STV Rorschach gegen die Nationalliga-B-Mannschaft TSV Gallus 10:4. Übrige Cup-Resultate:

SC Riethüsli–Sp.-Gr. Suva 2:6; HC Romanshorn–Sp.-Gr. Gema 9:0; St. Otmar SG–TV St. Gallen-Ost 16:5; Pfader Hospiz–KTV Fortitudo Rorschach 8:2; TV Flawil–LAS Brühl 8:15; BTV St. Gallen–TV Herisau 25:6.

Winterthurer Rückblick

(Schluß)

Gruppe 3: Hier wurden die Senioren der Pfadfinder mit dem Punktemaximum Gruppenmeister. Da aber in der 1. Liga bereits eine Pfadformannschaft an der Meisterschaft teilnimmt, kommt die Zweiklassierte in den Genuß des Aufstieges. Es betrifft dies die Reservisten von Kaufleute, die nur ein einziges Spiel gegen Pfadfinder III verloren. Der TV Töbfeld mit sechs Punkten aus fünf Spielen gehört noch in die bessere Hälfte dieser Gruppe und belegt den dritten Platz. Auf den folgenden Plätzen folgen mit je zwei Punkten: Comet, der TV Abstinente II und der FC Wülflingen II, wobei die letztgenannte Mannschaft das schlechteste Torverhältnis aufweist und der Relegation verfällt.

Das Schlußklassement: 1. Pfadfinder III 5/10, 50:19; 2. TV Kaufleute II 5/8, 44:29; 3. TV Töbfeld 5/6, 35:29; 4. Comet 5/2, 21:27; 5. TV Abstinente II 5/2, 16:36; 6. FC Wülflingen II 5/2, 20:46.

3. Liga: Es würde zu weit führen, die verschiedenen Gruppen einzeln zu behandeln. Speziell erwähnen möchten wir nur die Mannschaften, die ohne Punktverluste Gruppensieger und aufstiegsberechtigt wurden. Es sind dies: Sulzer Überschall, SC Frauenfeld III, Fulmina, Gymnastische Gesellschaft Winterthur. Die andern vier Gruppenmeister heißen: FC Winterthur Junioren, TV Wiesendangen und Eigenheimhoppers. Die Schlußrangliste der 3. Liga lautet:

Gruppe 1: 1. Sulzer Überschall 5/10, 36:13; 2. Hohenklingen 5/8, 33:20; 3. Sportgruppe SUVA 5/6, 24:23; 4. Ski-Club Wülflingen 5/3, 24:31; 5. Leichtathletikclub 5/2, 22:33; 6. Athletik 57 5/1, 22:41.

Gruppe 2: 1. FC Winterthur Junioren 5/8, 51:28; 2. CVJM II 5/8, 38:26; 3. TV Oberwinterthur 5/4, 38:35; 4. Humanitas 5/4, 40:42; 5. Wasserversorgung 5/4, 23:28; 6. Nautilus 5/2, 26:57.

Gruppe 3: 1. SC Frauenfeld III 5/10, 46:25; 2. TV Seen III 5/6, 50:37; 3. FC Wülflingen Junioren 5/6, 28:22; 4. Rieter Lehrlinge II 5/5, 31:41; 5. Schwarz-Weiß II 5/2, 26:32; 6. 2. OR 5/1, 27:51.

Gruppe 4: 1. TV Wiesendangen 5/8, 30:18; 2. HJ Sulzer 5/7, 23:22; 3. Rieter Lehrlinge I 5/6, 29:23; 4. Volksbildhauer 5/6, 27:24; 5. TV Seen II 5/3, 24:25; 6. Jupiter I 5/0, 17:38.

Gruppe 5: 1. Fulmina 5/10, 60:18; 2. Kath. TV II 5/8, 31:22; 3. Jupiter II 5/6, 28:35; 4. FC Weißlingen 5/4, 32:35; 5. Sulzer 01 5/2, 25:39; 6. TV Töb II 5/0, 10:37.

Gruppe 6: 1. Eigenheimhoppers 4/7, 33:27; 2. Stadttornverein Senioren 4/6, 49:31; 3. SC Verkehrsbetriebe 4/3, 15:26; 4. Blau-Weiß 4/2, 27:26; 5. Khaki 4/2, 20:34.

Gruppe 7: 1. Gymn. Gesellschaft 5/10, 60:24; 2. Satus Veltheim 5/8, 43:32; 3. FC Töb 5/5, 30:25; 4. TV Technikum 5/4, 39:34; 5. TV Kaufleute III 5/3, 27:34; 6. TV Grafstal II 5/0, 12:62. bo.

Hart umstrittene Kämpfe in der 1. Liga Zürich

S– Nur mühsam kommen die Spiele der 1. Liga in Fluß, so hat die Mehrzahl der Vereine erst drei Begegnungen hinter sich. Es zeigte sich jedoch bisher, daß es ein hartes Ringen um die Zähler war und zwei Runden vor Schluß zeichnen sich noch keine Gruppensieger ab. Am 31. Januar dürften die ersten Entscheidungen in den Partien Peter und Paul gegen Pfadfinder Sporttrupp II und Künsnacht-Bürger-Kilchberg fallen. Ebenso erbarmungslos geht es um die hinteren Ränge, zurzeit liegen alles Reservemannschaften im Hintergrund, doch würde es nicht überraschen, wenn sich Grasshoppers III, Amicitia II und LC Zürich III noch vor dem Abstieg retten würden. Die Spiele erreichten im großen ganzen ein ganz ordentliches Niveau, doch wird noch zu oft die Klasse durch die Rasse ersetzt, und wir geben unseren Teams sicher keinen schlechten Rat, wenn die Spieler vermehrt die Begegnungen der oberen Mannschaften ansehen und daraus etwas lernen würden. Denn wir dürfen heute ruhig behaupten, daß die Mannschaften der Nationalliga A und teilweise auch der Nationalliga B sich glänzend auf den modernen, schwedischen Hallenhandball umgestellt haben. Die Situationen vor dem 31. Januar lauten wie folgt:

Gruppe A						
1. Kilchberg	3	2	1	—	22:18	5
2. Künsnacht-Bürger	3	2	—	1	20:20	4
3. JK Schwamendingen	3	1	1	1	28:18	3
4. HC Pfäffikon	3	1	1	1	20:16	3
5. Pfadfinder Werdegg	3	1	—	2	18:32	2
6. Grasshoppers III	3	—	1	2	17:21	1
Gruppe B						
1. Pfadfinder Wädenswil	3	3	—	—	28:21	6
2. TV Oerlikon	3	2	—	1	26:21	4
3. Jelmoli	3	1	1	1	26:20	3
4. Rotweiß Zürich	3	1	1	1	16:15	3
5. Pfadfinder Zürich	3	—	2	1	17:26	2
6. Amicitia II	3	—	—	3	13:23	0
Gruppe C						
1. Peter und Paul	3	3	—	—	25:14	6
2. Pfadfinder Sporttrupp II	2	2	—	—	18: 8	4
3. Untersträß II	4	2	—	2	24:22	4
4. HC Oerlikon	2	1	—	1	14:14	2
5. Obersträß	2	—	—	2	13:22	0
6. LC Zürich III	3	—	—	3	9:23	0

Rendez-vous der Internationalen in Magglingen

wf. Übers Wochenende findet in der großen ETS Magglingen die zehnte Auflage des «Cup Macolin» statt. Wir wiederholen die Gruppeneinteilung: Gruppe 1: Rotweiß Lörrach, Pfadi Winterthur, RTV Basel, SC Liestal, TV Länggasse, Pfadfinder Patria. — Gruppe 2: FVgg 08 Mühlacker Karlsruhe, Untersträß, GGB, Young Boys, Oberseminar, TV Thun. Dieses illustre Teilnehmerfeld verspricht viele gute Partien. Es verheißt überdies den Besuch zahlreicher Internationaler, worunter die «Nantois» Karlin, Fricker, Bernhard und Andermatt. Und in Erwin Rutishauser, Marcel Jendly, Max Bettina und Emil Horle ist außerdem eine vorzügliche Betreuergruppe beisammen, die wirklich allherd verheißt!

Offizielle Mitteilungen

Schiedsrichter-Kommission

1. Die 1. Runde der Feldhandballmeisterschaft der Nationalliga A und B wird sich vom 22. März 1959 bis zum 31. Mai 1959 erstrecken. Wir bitten nun alle in der Meisterschaft 1958 in der NL A und B eingesetzten Schiedsrichter, dem Sekretär der SK, Bruno Freivogel, Riehenstr. 116, Basel, bis spätestens 6. Februar 1959 die Daten zu melden, an welchen sie aus irgendwelchen Gründen keine Spiele übernehmen können. Im Interesse eines möglichst endgültigen Einsatzes sind wir dringend auf diese Meldungen angewiesen!

2. Die regionalen Schiedsrichterchefs werden ersucht, die bereinigten regionalen Schiedsrichterverzeichnisse (alphabetisch geordnet) bis spätestens 15. Februar 1959 an die Regionalchefs einzusenden.

Union sportive municipale de Bondy

führt vom 28.–30. März 1959 ein Turnier durch, wozu auch deutsche Mannschaften eingeladen werden.

Für 16 Mann wird Unterkunft und Verpflegung bezahlt, von Samstag ab Mittagessen bis Montagabend.

Reisekosten zu Lasten des Gastes.

Der Ort befindet sich 6 km von Paris entfernt. Melden wollen sich Vereine der Nationalliga B oder 1. Liga.

4. 1. 59 Hallenhandballturnier in Freiburg i. Br.

LCZ–Turnerschaft Freiburg 5:7; LCZ–Empor Rostok 5:6; LCZ–AJS Stockholm 5:11.

Der Aufsetzer

Einmal mehr hatte sich das Elitekader der Pfeifenmänner in Zürich zu einem eintägigen Lehrgang versammelt. In einem wohlbeachteten Kurs wurde versucht, die Regelinterpretation auf einen einheitlichen Nenner zu bringen. Der von Walter Birchler gut organisierte Kurs gab zu reichlicher und nutzbringender Diskussion Anlaß und gibt den Pfeifenmännern die notwendige Sicherheit für die angelaufene Hallenmeisterschaft. Die kluge Kurseinteilung hat bei allen Teilnehmern das Gefühl hinterlassen, daß der graue November-sonntag nicht umsonst geopfert wurde, was übrigens Edy Wirz am Kursende in sinnigen Worten feststellte. An diesem Kurs wurde auch ein Thema gestreift, das nach meiner Ansicht und im Interesse unseres Handballsportes

Gril, das ideale Getränk für den Sportler

Gril, die neue Consommé aus bestem magerem Rindfleisch und feinsten natürlichen Zutaten, ist das ideale Getränk für jeden Sportler



eine neue Spezialität von

MAGGI



Gril ist augenblicklich bereit

Gril ist garantiert fettfrei

Gril ersetzt die dem Körper durch Transpiration entführten Salzmenge und löscht auch den größten Durst

Gril erfrischt und regt an ohne aufzuregen

Gril, heiß oder eisgekühlt — ein Genuß!

Schenker TAXI
 INH. SCHENKER-WINTERHALDER
 SCHAFFHAUSERSTRASSE 116
 AUTO-CARS
 LIEFERWAGEN
 26.66.22 SELBSTFAHRWAGEN

einer etwas gründlicheren Beleuchtung bedarf. Bereits im «Handballer» Nr. 25 erschien ein Artikel aus der Feder von Hj. Bertschinger über das ungenügende Interesse der Vereine gegenüber dem Kurswesen und die Trainingsleiterkurse im besondern. Darin kommt seine Enttäuschung deutlich zum Ausdruck. Für Kameraden, die über das nötige Rüstzeug verfügen und Stunden opfern, so bedeutende Kurse aufzuziehen und interessant zu gestalten, muß es recht deprimierend sein, von den hauptrollentragenden Vereinen schmähdlich und ohne jegliche Abmeldung im Stich gelassen zu werden. Hier ist etwas faul. Abgesehen von der mangelhaften Kinderstube decken solche Verhältnisse Schwächen auf, die auf die ganze Handballsport-Bewegung zersetzend wirken. Diesen Mangel auszumerzen kann nicht nur Aufgabe der Vereinsleitungen sein, sondern muß nach meiner Ansicht vom HBA selbst an die Hand genommen werden.

An den Trainingsleiterkursen werden die Teilnehmer zuhänden ihres Spielerkaders in die gültigen Regeln eingeweiht und diese Kenntnisse hat der Trainingsleiter seinen Spielern weiterzugeben. An dieser Einführung des Handballers in die Regelkenntnis ist der Schiri insbesondere interessiert. Der Schiedsrichter, der übrigens seine Kurse obligatorisch zu besuchen hat, wird zur Korrektheit und perfekten Regelkenntnis angehalten. Immer mehr wird er zum verständnisvollen Psychologen ausgebildet und hat für die Entgleisungen der Spieler Verständnis mitzubringen. Als Vertreter des Regelwerks soll er seine Rechtskraft nur anwenden, wenn der Delinquent als unheilbar getestet wurde. All dieser Einfühlungsgabe stehen meistens Spieler gegenüber, die sehr wenig unternehmen, um die gültigen Regeln zu lehren oder zu lernen. Wie mancher Spieler kennt das Regelwerk und hat dieses schon gelesen? Die Antwort auf diese Frage, könnte sie gesamtschweizerisch erfaßt werden, müßte niederschmetternd ausfallen. Hier ist eine Lücke, die zu schließlichen Aufgabe der TK sein muß. Viele unschöne Szenen in Hallen und auf den Handballfeldern könnten vermieden wer-

den, würden die Spieler neben Technik, Taktik und Kondition auch in Regelkenntnis ausgebildet. Ich glaube, der Gründe wären genug vorhanden, daß in den Vereinen den TK-Kursen vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Im eingangs erwähnten Schirikurs, der übrigens umrahmt war durch ein vortreffliches Referat von Kam. Periat, Basel, über die menschliche Seite der Regelanwendung, wurde erklärt, daß sich jeder Schiri den Vereinen zur Verfügung stelle, die einen Regelabend durchzuführen wünschen. Damit möchten die Pfeifenmänner das ihrige beitragen, um unnötige Gesänge und falsche Töne von den Sportplätzen fernzuhalten.

Ich meinerseits möchte eine heute so beliebte Umfrage zum Thema beitragen. Wer die nachfolgenden Fragen mit «ja» beantworten kann, erhält pro Frage 3 Punkte, wer unbestimmt antwortet kann 1½ Punkte einsetzen, für ein klares «Nein» gibt es 0 Punkte:

1. Haben Sie das Handbuch 1955 schon in Händen gehabt?
2. Haben Sie dieses schon einmal durchgelesen?
3. Haben Sie sich schon einmal bemüht, die Regeln zu lernen?
4. Haben Sie schon einmal versucht, die Vereinskameraden in die gültigen Regeln einzuführen?
5. Haben Sie schon einmal für den Kauf des Regelwerks geworben?
6. Welches ist sein Verkaufspreis?

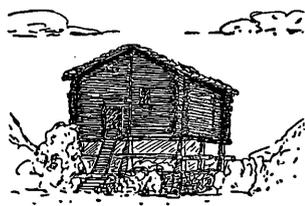
Wer für sich das Maximum von 18 Punkten notieren kann, hat Anspruch auf den Titel eines «Ehrenpräsidenten des HBA»!

Bäri

■ Postadresse der Redaktion der Schweizerischen Handballzeitung: Postfach 6, Bern 10

In der **Ueli-Stube** am Riehenring
essen Sie gut und preiswert in Basel
Telefon 321415
«Rendez-vous des Handballs» R. und E. Gobbi

MIGROS-frisch
ein Begriff! 



Le mazot

Bärenplatz 5 Bern

**Dessen Küche die verwöhntesten
Gaumen befriedigt und dessen Weine die
anspruchvollsten Liebhaber entzückt**

Gleiches Haus in Baden beim Stadttor

Restaurant
Coq d'or

empfeht sich bestens

Jean Sutter-Kressig
Küchenchef



beim Bahnhof Olten

Sitzungssäli 2 vollautomatische Kegelbahnen

Die «Schweizerische Handball-Zeitung» erscheint in der Regel wöchentlich (Freitag) – Redaktionsschluß: Mittwoch der Vorwoche. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Redaktion, Administration und Inseratenwesen: Walter Frischknecht, Postfach 6, Bern 10, ☎ (031) 52933 (privat), Postcheck III 20910 (Schweiz. Handball-Zeitung, Bern). Druck und Expedition: Buchdruckerei Paul Haupt, Bern, Falkenplatz 11, ☎ (031) 22125. Adreßänderungen, Bestellungen auf Abonnements und Einzelnummern sind ausschließlich an die Administration zu richten. – Jahresabonnement Fr. 7.–, halbjährlich Fr. 4.50, Einzelnummer Fr. –.50, Spielplannummer Fr. 3.50.